

D **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

DGJ **Osteuropa**

DGJA **Rußland**

Epochen

1917 - 2017

ESSAYS

17-2 ***Russland 1917 - 2017*** : Kultur, Selbstbild und Gefahr / Vittorio Höfle. - Basel : Schwabe, 2017. - 103 S. ; 20 cm. - (Schwabe Reflexe ; 51). - ISBN 978-3-7965-3636-6 : SFr. 17.50, EUR 17.50
[#5209]

Aus der Vielzahl von Arbeiten zum einhundertsten Jahrestag der russischen Revolutionen von 1917, in denen vor allem Historiker aus der Distanz eines Jahrhunderts die Vorgänge von damals einer erneuten Bewertung unterziehen, ragt die tiefeschürfende Analyse von Vittorio Höfle¹ hervor. Unter dem gemeinsamen Titel ***Russland 1917 - 2017 : Kultur, Selbstbild und Gefahr*** vereint er drei Essays, welche die weitere Vorgeschichte, die Ereignisse von 1917 und die Folgen des gescheiterten bolschewistischen Experiments in einem systematischen geschichtsphilosophischen Ansatz deuten. Die drei Abschnitte basieren auf einem Vortrag des an der University of Notre Dame in Indiana lehrenden Philosophen, den er im Rahmen des Workshops *A Century after the Russian Revolution Its Legacy in International Law* am 19. Mai 2016 im Max-Planck-Institut für Ausländisches Öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg gehalten hat.

Da er die Ursachen dieser für Rußland schicksalhaften Ereignisse im weiteren, geschichtsphilosophisch abgesteckten Rahmen analysiert, überwindet Höfle die engere, rein historiographische Sicht der Dinge. Zwar kann man gegen den Ansatz grundsätzliche Bedenken hegen, wie der Autor selbst zugibt, doch das hindert ihn nicht, diesen für die Gegebenheiten in Rußland zu erproben. Dafür spricht nach seiner Meinung allein schon der Umstand, daß die sowjetische Revolution, wenn auch in unzulässiger Weise, von den Bolschewisten selbst immer wieder als gesetzmäßiger geschichtlicher Prozeß gerechtfertigt wird.

Zentrales Anliegen ist für Höfle die Suche nach maßgeblichen Kontinuitäten vom vorsowjetischen Rußland über die nach der bolschewistischen Revolu-

¹ Vgl. ***Eine kurze Geschichte der deutschen Philosophie*** : Rückblick auf den deutschen Geist / Vittorio Höfle. - München : Beck, 2013. - 320 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-64864-9 : EUR 22.95 [#3027]. - Rez.: **IFB 13-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377674621rez-1.pdf>

tion von 1917 entstandene Sowjetunion bis zur aktuellen Situation im post-sowjetischen Rußland, das seine führende Rolle in der Welt wieder herstellen will. Dabei überrascht auf den ersten Blick der Titel des ersten Essays *Woher rührt der außerordentliche literarische Wert der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts?* Denn, was hat die russische Literatur mit der Revolution von 1917 zu tun? Nun, sie ist mangels einer vom Bürgertum gestaltbaren Öffentlichkeit das primäre Medium der intellektuellen Debatten in Rußland. Ihr besonderes Anliegen war die Suche nach der nationalen Identität, und sie ebnete den Weg in die Revolution. Das führt unmittelbar zum Thema des zweiten Essays mit dem Titel *Geistiger Hintergrund und Besonderheit der sowjetischen Revolution: Eine geschichtsphilosophische Bewertung*. In diesem umfangreichsten der drei Essays geht es nicht um die historiographische Präsentation aller Details der Revolution in ihrer chronologischen Abfolge und kausalen Verknüpfung, sondern im Vordergrund steht ihre geschichtsphilosophische Bewertung. Dabei wird deutlich, wie weit Anspruch und Wirklichkeit auseinanderklaffen, so daß die Analogie zwischen Nationalsozialismus und Stalinismus, was ihre Resultate betrifft, offensichtlich eine Berechtigung hat. Denn der ursprünglich angestrebte Schritt der Kommunisten zu einer humaneren Gesellschaft erwies sich als reine Utopie und führte ebenfalls in eine menschenverachtende Diktatur.

Mit den Folgen des gescheiterten bolschewistischen Experiments und den Zukunftsperspektiven für Rußland beschäftigt sich der kurze dritte Essay *Warum das heutige Russland gefährlicher ist als die Sowjetunion der 1970er Jahre*. Der im Vergleich zum jetzt losgetretenen Nationalismus schon fast harmlose Kommunismus war für Höhle in gewisser Weise berechenbarer. Die territorialen Verluste nach dem Zerfall der Sowjetunion und die Einbußen an weltpolitischer Bedeutung bestärkten den mit Revanchismus angereicherten Opfermythos der Russen, die sich jetzt als Retter Europas, der Kultur und gleich der ganzen Menschheit berufen fühlen. Geschickt werden dabei wie im Kalten Krieg Fehler und Schwächen des Westens ausgenutzt, um die eigene Position zu stärken. In der Situation muß der Westen Kante zeigen und auf die Einhaltung des Völkerrecht bestehen. Im übrigen gilt: „Die innere Herrschaftsstruktur Russlands kann man von außen nicht ändern, aber man sollte bei Begegnungen mit Russen keine Gelegenheit ungenutzt lassen, auf die enormen Risiken zu verweisen, die ein autoritäres Regime und eine aggressive Politik mit sich bringen – gerade unter Verweis auf die deutsche Geschichte ...“ (S. 95).

Höhle bietet mit seinen tiefgründigen Analysen und fundierten Ausflügen in die russische Literatur für jeden eine äußerst anregende Lektüre.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8334>